

3. Viel hunderttausend ungezählt,
Was nur unter die Sichel fällt:
Roth' Rosen, weiss' Lilien,
Beid' wird er austilgen,
Und ihr Kaiserkronen,
Man wird euch nicht schonen!
Hüte dich, schön's Blümelein!

4. Das himmelfarbe Ehrenpreis,
Die Tulipanen, gelb und weiss,
Die silbernen Glocken,
Die goldenen Flocken,

Senkt alles zur Erden!
Was wird nur draus werden?
Hüte dich, schön's Blümelein!

5. Ihr hübsch' Lavendel und
Rosmarein,
Ihr vielfarbige Röselein,
Ihr stolze Schwertlilien,
Ihr krause Basilien,
Ihr zarte Violen,
Man wird euch bald holen!
Hüte dich, schön's Blümelein!

VI.

Aus der Geschichte.

198. Belsazar.

1. Die Mitternacht zog näher
schon;
In stummer Ruh' lag Babylon.

2. Nur oben in des Königs
Schloß,
Da fladert's, da lärmt des Königs
Tropf.

3. Dort oben in dem Königsaal
Belsazar hielt sein Königsmahl.

4. Die Knechte saßen in schimmern-
den Reih'n
Und leerten die Becher mit funkel-
dem Wein.

5. Es klirrten die Becher, es jauchz-
ten die Knecht'; —
So klang es dem störrigen Könige
recht.

6. Des Königs Wangen leuchten
Gluth;
Im Wein erwuchs ihm fester Muth.

7. Und blindlings reißt der
Muth ihn fort,
Und er lästert die Gottheit mit
fündigem Wort.

8. Und er brüstet sich frech und
lästert wild;
Die Knechteschaar ihm Beifall
brüllt.

9. Der König rief mit stolzem
Blick;
Der Diener eilt und kehrt zurück.

10. Er trug viel gülden Geräth
auf dem Haupt,
Das war aus dem Tempel Je-
hovah's geraubt.

11. Und der König ergriff mit
fredler Hand
Einen heiligen Becher, gefüllt bis
zum Rand.